

beschrieben. Das erste „Blaue Buch“ wurde im Jahr 1992 veröffentlicht und beschreibt die Systeme der damals zwölf Länder der Europäischen Gemeinschaft. Die zweite und dritte Auflage wurden 1996 beziehungsweise 2001 publiziert. In der nun vorliegenden vierten Auflage wurden diese Informationen aktualisiert, wobei auch die tief greifenden Veränderungen, die sich in den Jahren 2001 bis 2007 ergeben haben, berücksichtigt wurden.

Seit der Aufnahme der früheren Beitrittsländer in die EU (wobei Zypern, die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakei und Slowenien am 1. Mai 2004 und Bulgarien sowie Rumänien am 1. Januar 2007 der EU beigetreten sind) hat sich der Umfang des Blauen Buchs erheblich erweitert. Aus praktischen Gründen wurde diese Auflage deshalb in zwei Bände aufgeteilt.

Band 1 enthält ein Kapitel über das Euro-Währungsgebiet sowie Kapitel zu den einzelnen Ländern des Euroraums, während sich Band 2 jeweils in einem Kapitel mit den Ländern außerhalb des Eurogebiets beschäftigt. Das Kapitel über das Euro-Währungsgebiet befasst sich mit jenen Aspekten und Merkmalen der Zahlungs- und Wertpapierabwicklungssysteme, die für den Euroraum insgesamt gültig beziehungsweise relevant sind. Außerdem werden darin der gemeinschafts- und aufsichtsrechtliche Rahmen sowie insbesondere die Rolle der EZB und des Eurosystems dargelegt.

Die Kapitel zu den einzelnen Ländern be-fassen sich mit den nationalen Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungssystemen. Sie geben einen Überblick über institutionelle Aspekte und die wichtigsten Beteiligten. Ferner enthalten diese Kapitel detaillierte Beschreibungen der von Nichtbanken verwendeten Zahlungsmittel, der Massen- und Großzahlungsverkehrssysteme sowie der Wertpapierabwicklungssysteme. Im Gegensatz zu früheren Auflagen des Berichts enthält diese Veröffentlichung keine statistischen Anhänge. Vielmehr wurden die maßgeblichen statistischen Angaben jährlich im „Blue Book Addendum“ publiziert. Das letzte „Blue Book Addendum“ (mit Daten von 2005) erschien im Dezember 2006.

Die vorliegende Publikation entstand in Zusammenarbeit mit den nationalen Zent-

ralbanken der EU. Sie ist auf der Website der EZB unter [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu) abrufbar. Druckexemplare können zu gegebener Zeit bei den nationalen Zentralbanken der EU-Länder oder bei der EZB angefordert werden.

## Bankstellenbericht 2007

Laut Bundesbankstatistik sank im Verlauf des Jahres 2006 die Gesamtzahl der Kreditinstitute um 43 beziehungsweise 1,8 Prozent auf 2 301 Institute. Ein Großteil des Rückgangs entfiel auf die Genossenschaftsbanken. Deutlich gestraft wurde im Berichtsjahr das Zweigstellennetz. Ende 2006 gab es insgesamt 3 768 Zweigstellen weniger als ein Jahr zuvor, das bedeutet einen Rückgang um 8,5 Prozent. Von den verbleibenden insgesamt 40 332 Filialen hat der öffentlich-rechtliche Sektor mit 14 252 immer noch den größten Anteil (35,3 Prozent), dicht gefolgt von den Genossenschaftsbanken mit 31,2 Prozent. In diesen beiden Sektoren sank die Anzahl der Filialen um etwa zwei Prozent.

Kreditbanken bauten im Verlauf des Jahres 2 466 Zweigstellen ab und verringerten ihr Filialnetz somit um 17,6 Prozent auf nunmehr 11 578 Zweigstellen. Realkreditinstitute unterhalten nach Abgang von fünf Zweigstellen zum 31. Dezember 2006 insgesamt 61 Filialen, Bausparkassen nach Abgang von 887 Zweigstellen insgesamt 1 795. Auf Banken mit Sonderaufgaben entfielen zum Stichtag 32 Inlandszweigstellen (plus 1), Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung über vier Filialen (minus 1) und die Kapitalanlagegesellschaften wiesen insgesamt 16 Zweigstellen aus.

Laut Bankstellenbericht haben die deutschen Kreditinstitute ihre Präsenz im Ausland im Berichtsjahr weiter ausgeweitet. Sie verfügen jetzt über 309 Auslandsfilialen und 407 ausländische Tochterinstitute (Beteiligung an einem ausländischen Kreditinstitut mit mehr als 50 Prozent), die mit 74 beziehungsweise 171 weiterhin zum Großteil innerhalb Europas zu finden sind. Einzelheiten können dem Bericht über die „Entwicklung des deutschen Bankstellennetzes im Jahr 2006“ entnommen werden, der auf der Homepage der Bundesbank unter [www.bundesbank.de/bankenaufsicht/bankenaufsicht\\_dokumentation\\_statistiken.php](http://www.bundesbank.de/bankenaufsicht/bankenaufsicht_dokumentation_statistiken.php) veröffentlicht wird.

## Blaues Buch in vierter Auflage

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Mitte August dieses Jahres einen Bericht mit dem Titel „Payment and securities settlement systems in the European Union“ (Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungssysteme in der Europäischen Union veröffentlicht), der auch unter der Bezeichnung „Blaues Buch“ bekannt ist. Darin werden die wichtigsten Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklungssysteme in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU)